

# Theater am Nollendorfplatz





Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner der Künstlerkolonie!

Künstlerinnen und Künstler, die im früheren **Theater am Nollendorfplatz** oder in den ersten Nachkriegsjahren für das Neue **Theater am Nollendorfplatz** tätig waren, haben in der **Künstlerkolonie Wilmersdorf** gewohnt. Es waren Schauspielerinnen und Schauspieler, Tänzerinnen und Tänzer, Theaterdirektoren; es waren Bühnenbildner, Musikerinnen und Musiker, Dramatikerinnen und Dramatiker, die hier lebten, einen Lebensabschnitt verbrachten.



Sie haben zeitlebens Erinnerungsstücke gesammelt, haben Aufzeichnungen, Tagebücher, Fotografien und Fotoalben, Zeitungsausschnitte, Erbstücke, eine Eintrittskarte zurückgelassen, womöglich einen kompletten Nachlass, ... Dinge, die helfen könnten, die Verbindung zwischen **Künstlerkolonie** und **Theater am Nollendorfplatz** zu rekonstruieren.

Vermutlich verwahrt die/der eine oder andere unter Ihnen dergleichen Dokumente, die Ihnen womöglich von Vormieterinnen und Vormietern, Familienangehörigen, Bekannten oder Nachbarn zu treuen Händen anvertraut worden sind.



Mein Name ist Stefan Woll, ich war Lehrer und Journalist, bin einige Jahre schon im Ruhestand und seit bald 40 Jahren lässt mich die Geschichte des **Theaters am Nollendorfsplatz** nicht mehr los.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir gestatten würden Einblick zu nehmen in das, was Sie an solchen Schätzen verwahren. Sie können mir per EMail schreiben unter [stefan.woll@posteo.de](mailto:stefan.woll@posteo.de) oder auch einen Brief schicken an meine Postadresse: Stefan Woll, Friedbergstraße 14, 14057 Berlin. Alternativ nimmt der Verein der Künstlerkolonie gerne Ihre Nachricht oder Unterlagen entgegen, die ich nach Einsichtnahme selbstverständlich wieder zurück gebe.

Mit herzlichen Grüßen Stefan Woll

---

# Bürgermedaille für unseren Ehrenvorsitzenden Alwin Schütze



Alwin bei der Überreichung der Bürgermedaille durch Frau Hansen, Vorsitzende der BVV und Herrn Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf



„Alwins Suppenabende“ gelten in der Künstlerkolonie Berlin am Breitenbachplatz als legendär. In der Wohnung von **Alwin Schütze** trafen sich Kulturschaffende auch mit Interessierten, die nicht im Kulturbereich tätig sind, bei einem großen Topf Suppe und einem Schoppen Wein. Ab 2014 war Schütze der Vorsitzende des Vereins in der Künstlerkolonie und trug maßgeblich dazu bei, diese wieder ins öffentliche Interesse zu rücken. Er wurde 1949 in Berlin geboren und arbeitete als Kunsthandwerker, Uhrmachermeister, Metallrestaurator und Fachlehrer. Jetzt haben ihn das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) mit der

Bürgermedaille Charlottenburg-Wilmersdorf ausgezeichnet.

---

# Der arme Poet von Moabit - eine blöde Tragödie nach Spitzweg



Der arme Poet von Moabit, Graffiti Seydlitzstraße Foto: Ralf G. Landmesser

Gleich unterm Himmel Moabits  
wohnt schon lange Dichter Schmitz  
lebt dort – ein wirklich armer Hund –  
buchstäblich von der Hand in'n Mund.

Ist das Haus auch alt und schrundig  
findet Schmitz es doch ganz pfundig  
denn Charakter hat der Kasten  
und er haut froh in die Tasten.

Bis ein Miethai kommt geschwommen  
dessen Seele ist verkommen.  
Hat nur Profit in seinem Hirne  
und Haifischzähne in der Birne.

Über Schmitz' bescheid'nem Heime  
der noch sinnt auf gute Reime  
sieht Hainrich Rauh gleich Dollars blitzen

die für ihn quell'n aus allen Ritzen.

Schon sieht statt Speicher er ne Villa  
Terrasse, Aufzug, drin Chinchilla.  
Der Hai kennt alle Tricks und Tücken  
und lässt gleich seine Kerls anrücken.

Das Dachgeschoss schnell abgerissen  
drunt' unserm Dichter gehts beschissen:  
Dreck und Lärm verhinderns Dichten  
als droben sich die Mauern lichten.

Schon ergießt sich erster Regen  
dorthin wo just Schmitz gelegen:  
hin auf sein lyrisch Lotterbette  
wo er doch lieber Musen hätte...

Bald tropft es an ner and'ren Stelle  
gleich neben seinem Bettgestelle  
wo nun der Manuskripte Haufen  
schnöd anfängt elend zu ersaufen...

Es verläuft des Herzbluts Tinte  
geistig greift der Schmitz zur Flinte  
während er die Dichtung rettet  
und schon heimlich mit sich wettet

wo wohl das „Dach“ als nächstes leckt  
ganz sicher ist das so bezweckt:  
schnell rausgeekelt soll er werden  
das ist der Dinge Lauf auf Erden.

Derweil tropft es schon anderswo -  
auf seine Bücher und im Klo.  
Von Schmitzens Decke fällt der Putz  
auf alles legt sich Staub und Schmutz.

Erbost ruft Schmitz die Polizei!  
Die Feuerwehr ist auch dabei.

Es ist der Freitag, spät am Tage –  
sie sehen keine Rechtsgrundlage.

Die „Freund‘ und Helfer“ gehn dahin  
kein Helfen kommt in ihren Sinn.  
Der Schmitz heult auf, ringt seine Hände:  
Wann hat der Wahnsinn wohl ein Ende?

Als schon erneut es sich ergießt  
das Wasser aus dem Leuchter schießt.  
Es flammt kurz auf, dann ist es duster  
im Dunkeln hört man Schmitzens Huster.

Schmitz, der tastet nach der Kerze  
weint laut auf in seinem Schmerze  
doch nach einigem Gefummel  
leuchtet ihm der Kerzenstummel.

Vorsintflutlich flackerts Lichte  
schluchzend sucht er die Gedichte  
will zu seinem Schreibtisch gehen  
sieht den PC im Wasser stehen...

Um ihn wird es Nacht und nächter  
sein Schlaf jedoch wird immer schlechter  
denn schon ab Sieben wird gebaut  
Schlaf und Nerv wird ihm geklaut.

Hainrich Rauh lacht leise lüstern  
bläht erwartungsvoll die Nüstern  
denn das Bauen wird sich lohnen  
das wirft ihm wieder ab Millionen.

... .. Ja sicher ist er für Kultur  
an Schmitz denkt er nicht mal die Spur.  
Er sponsort die Events, die teuern  
damit spart er noch satte Steuern.

Schmitz sitzt derweil beim Kerzenlichte

mit leckem Dach und schreibt Gedichte  
unter 'nem Sonnenschirm mit Plane  
und hadert mit der Welten Wahne.

Leise wächst um ihn der Schimmel  
weit entfernt vom Dichterhimmel  
Der Schimmel wird kein Flügelross  
Es riecht wie Keller, nicht nach Schloss.

Es liegt der Wahnsinn nah beim Wohnen.  
Niemand wird den Dichter schonen.  
Kein Pegasus wird ihn erretten  
ihn bringen zu geweihten Stätten.

Das Kapital geht über Leichen –  
arme Dichter müssen weichen.

*Leo von Seelöffel, Sept./Okt. 2021*

*Etwaige Ähnlichkeiten mit Personen und Ereignissen sind weder  
beabsichtigt,  
noch entsprechen sie den Tatsachen, sind aber keineswegs rein zufällig.*

<https://moabionline.de/33103>

---

## **Interkultureller Kalender 2021**



Der interkulturelle Kalender des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zeigt

die Vielfalt von Feier- und Gedenktagen verschiedener Religionen und Kulturen, die in Deutschland gemeinsam leben. Daher enthält der Interkulturelle Kalender neben den bedeutendsten Feiertagen aus Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, der Sikhs und Jesiden auch gesetzliche und sonstige Gedenktage verschiedener kultureller Traditionen.

Der Kalender enthält eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Er kann in zwei Größen im pdf-Format heruntergeladen werden. Sie können den Kalender auch beim BAMF im Format DIN A1 oder DIN A3 (jeweils quer) bestellen.



# Interkultureller Kalender



Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Fr	Husseini	1 Mo		1 Mo		1 Do	Einwanderungstag	1 Sa	Tag der Arbeit	1 Di		1 Do		1 So		1 Mi	Guru Granth Sahib	1 Fr		1 Mo	Katholischer Karfreitag	1 Mi	
2 Sa		2 Di	Markt Lohrweins	2 Di		2 Fr	Karfreitag	2 So	Östere ernted	2 Mi		2 Fr		2 Mo		2 Do		2 Sa		2 Di	Altenrente	2 Do	
3 So		3 Mi		3 Mi		3 Sa		3 Mo		3 Do	Frankenfest	3 Sa		3 Di		3 Fr		3 So	Tag der Dt. Einheit	3 Mi		3 Fr	
4 Mo		4 Do		4 Do		4 So	Östereernted	4 Di		4 Fr		4 So		4 Mi		4 Sa		4 Mo		4 Do	Naht über Fluss	4 Sa	
5 Di	Husseini	5 Fr		5 Fr		5 Mo	Östereernted	5 Mi	Husseini	5 Sa		5 Mo		5 Do		5 So		5 Di		5 Fr		5 So	2. Advent
6 Mi	Hellige Drei Könige	6 Sa		6 Sa		6 Do		6 So	Husseini	6 Di		6 Do		6 Mi		6 Mo		6 Mi	Christi Geburtstag	6 Sa		6 Mo	3. Advent
7 Do	Waldschnee ernted	7 So		7 So		7 Mi		7 Fr		7 Mo		7 Mi		7 Sa		7 Di	Naht Hussaini	7 Do		7 So		7 Di	
8 Fr		8 Mo		8 Mo	Internat. Frauentag	8 Do	Husseini	8 Sa	Laila al-Qad	8 Di		8 Do		8 So		8 Mi	Naht Hussaini	8 Fr		8 Mo		8 Mi	4. Advent
9 Sa		9 Di	Naht-Fasten Beginn	9 Di		9 Fr		9 So	Moharram	9 Mi		9 Fr		9 Mo	1. Moharram	9 Do		9 Sa		9 Di		9 Do	
10 So		10 Mi		10 Mi	Laila al-Milad	10 Sa		10 Mo		10 Do		10 Sa		10 Di	Muharram Fasten Beginn	10 Fr	Gesundheitstag	10 So		10 Mi		10 Fr	
11 Mo		11 Do	Naht-Fasten Ende	11 Do	Mahd Shavaraz	11 So		11 Di		11 Do		11 So		11 Mi		11 Sa		11 Mo		11 Do	St. Martin	11 So	
12 Di		12 Fr	Laila al-Milad	12 Fr	Valentinstag	12 Mo		12 Mi		12 Do		12 So		12 Di		12 Do		12 Sa		12 Di		12 Do	5. Advent
13 Mi		13 Sa		13 Sa		13 Di	Singhnaer Beginn	13 Do	Christi Himmelfahrt	13 So		13 Di	O-kar	13 Do		13 Sa		13 Mo		13 Do		13 So	
14 Do	Mahd Shavaraz	14 So	Yahannastag	14 So	Singhnaer Ende	14 Di		14 Fr	Christi Himmelfahrt	14 Mo		14 Do		14 So		14 Mi	Erntedankfest	14 Sa		14 Mo		14 Do	
15 Fr		15 Mo	Reinigungstag	15 Mo		15 Do	Singhnaer Ende	15 Sa		15 Di		15 Do		15 So	Markt Himmelfahrt	15 Mi		15 Mo		15 Do		15 So	
16 Sa		16 Di	Reinigungstag	16 Di		16 Fr		16 So		16 Di	Europ. Apfel Tag	16 Do		16 So		16 Mi	Iman Kippur	16 Sa		16 Mo		16 Do	
17 So		17 Mi	Auswanderungstag	17 Mi	St. PATRIKUS Tag	17 Fr		17 So	Schweinfest Beginn	17 Di		17 Do		17 So		17 Mi		17 Sa		17 Mo		17 Do	
18 Mo		18 Do		18 Do		18 So		18 Di	Schweinfest	18 Fr		18 So	Tische decken	18 Mi	Akshara	18 Sa		18 Mo		18 Do		18 So	
19 Di	Theobaldus ernted	19 Fr		19 Fr		19 Mo		19 Mi		19 Do		19 So		19 Di		19 Do		19 So		19 Di	Pauli Bekehrungstag	19 Do	4. Advent
20 Mi		20 Sa		20 Sa		20 Di		20 Do		20 So		20 Di	St. Anthon St. Hubertus	20 Do		20 So		20 Mi		20 Sa		20 Mo	
21 Do		21 So		21 So	Husseini/Naht	21 Mi		21 Fr		21 Mo		21 Mi		21 Sa	Muharram Fasten Ende	21 Di	Sabbat Beginn	21 Do		21 So	Talentschmerz	21 Di	
22 Fr		22 Mo		22 Mo		22 Do		22 So		22 Di		22 Do		22 So	Paik	22 Mi	Sabbat	22 Do		22 So		22 Di	
23 Sa		23 Di		23 Di		23 Fr	Waldschnee ernted	23 So		23 Do		23 So		23 Mi		23 Do		23 Sa		23 Di		23 Do	
24 So		24 Mi		24 Mi		24 Sa		24 Mo		24 Do		24 Sa	Ausbe-Paik	24 Di		24 Fr		24 So		24 Mi	Europ. Tag der Arbeit	24 Fr	Hilfsarbeiter
25 Mo		25 Do		25 Do		25 So		25 Di		25 Fr		25 So		25 Mi		25 Sa		25 Mo		25 Do		25 So	L. Waldschnee
26 Di		26 Fr	Paik	26 Fr		26 Mo		26 Mi	Yusuf	26 Do		26 So		26 Mo		26 Do		26 So		26 Fr		26 So	L. Waldschnee
27 Mi		27 Sa	Christi Geburtstag	27 Sa		27 Di		27 Do		27 So		27 Di		27 Do		27 So		27 Mi		27 Sa		27 Mo	
28 Do		28 So		28 So	Reinigungstag	28 Mi		28 Fr		28 Mo		28 Mi		28 Sa		28 Di	Ökumen. Karnt	28 Do		28 So		28 Di	1. Advent
29 Fr				29 Mo	Reinigungstag	29 Do		29 Sa		29 Di		29 Do	St. Anthon St. Hubertus	29 So		29 Mi	Sabbat Ende	29 Do		29 So		29 Di	2. Advent
30 Sa				30 Di	Reinigungstag	30 Fr	Legkathode	30 So		30 Mi		30 Fr		30 Mo	Zimmerkumt	30 Do		30 Sa		30 Di		30 Do	
31 So				31 Mi		31 Mo		31 Do		31 So		31 Sa		31 Di		31 Do		31 So	Informationsstag	31 Di		31 Do	3. Advent



Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte bei besonderen Feiertagen, die nicht nach dem Kalender im Text, können 2021 folgende Nationen besondere, lokale Feiertage festlegen, die nicht dem Kalender entsprechen.

# Senat beschließt zehnte Änderung der Infektionsschutzverordnung



Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Aufgrund der zunehmenden Infektionen mit SARS-CoV-2 hat der Senat auf Vorlage der Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Dilek Kalayci, die zehnte Änderung der Infektionsschutzverordnung beschlossen. Diese Regelungen gelten ab dem 2. November und sind bis zum 30. November 2020 befristet.

Die Infektionsschutzverordnung erhält folgende Änderungen:

- Jede Person ist angehalten, die Kontakte außerhalb des eigenen Haushalts auf das absolute Minimum zu reduzieren.
- Der Aufenthalt im öffentlichen Raum und im Innenraum ist nur allein oder mit Personen des eigenen Haushalts und zwei weiteren Personen aus verschiedenen Haushalten oder ein Haushalt plus ein weiterer Haushalt (maximal zehn Personen) erlaubt.
- Im öffentlichen Raum gilt diese Beschränkung nicht für Kinder bis zwölf Jahre aus einer gemeinsamen Betreuungs- und Unterrichtsgruppe.
- Gaststätten dürfen nicht für den Publikumsverkehr geöffnet werden. Sie dürfen Speisen und Getränke zur Abholung und Lieferung anbieten. Für die Abholung sind geeignete Vorkehrungen zur Vermeidung von Menschenansammlungen zu treffen. Von 23 Uhr bis sechs Uhr darf kein Alkohol verkauft werden.
- Kantinen dürfen öffnen. Zwei Personen dürfen an einem Tisch sitzen.
- Kinos, Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen, Gedenkstätten und kulturelle Veranstaltungsstätten in öffentlicher und privater Trägerschaft dürfen nicht für den Publikumsverkehr geöffnet werden. Der Leihbetrieb

von Bibliotheken ist zulässig.

- Vergnügungsstätten (Freizeitparks, Betriebe für Freizeitaktivitäten sowie Spielhallen, Spielbanken, Wettvermittlungsstellen und ähnliche Betriebe) dürfen nicht für den Publikumsverkehr geöffnet werden, ebenso wie das Aquarium des Zoologischen Gartens Berlin sowie die Tierhäuser des Zoologischen Gartens und des Tierparks Berlin Friedrichsfelde.
- Fitnessstudios, Tanzstudios, Saunen, Dampfbäder, Thermen und ähnliche Einrichtungen sowie entsprechende Bereiche in Hotels und ähnlichen Einrichtungen sind geschlossen zu halten.
- Touristische Übernachtungen in Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben sind untersagt.
- Veranstaltungen im Freien mit mehr als 100 gleichzeitig Anwesenden sind verboten.
- Veranstaltungen in geschlossenen Räumen mit mehr als 50 gleichzeitig Anwesenden sind verboten. Unabhängig davon sind Konzerte, Theater-, Opern- und Konzerthausaufführungen, musikalische und künstlerische Darbietungen vor körperlich anwesenden Publikum einschließlich Tanzveranstaltungen und Veranstaltungen, die dem Kultur-, Freizeit- und Unterhaltungsbereich zuzuordnen, verboten.
- Die Erbringung und Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen mit Körperkontakt und erotische Massagen sind untersagt. Prostitutionsgewerbe im Sinne des Prostituiertenschutzgesetzes dürfen weder für den Publikumsverkehr geöffnet werden, noch ihre Dienste außerhalb ihrer Betriebsstätte erbringen.
- Die Öffnung des Einzelhandels ist nur unter Sicherung eines Mindestabstandes für eine Person pro 10 Quadratmeter Verkaufsfläche gestattet.
- Dienstleistungsgewerbe im Bereich der Körperpflege (Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios, werden nicht für den Publikumsverkehr geöffnet bzw. dürfen keine Dienste anbieten. Dies gilt nicht für Friseurbetriebe sowie medizinisch notwendige Behandlungen wie Physiotherapie.
- Professioneller sportlicher Wettkampfbetrieb in der Bundesliga und den internationalen Ligen bzw. vergleichbaren professionellen Wettkampfsystem darf im zulässigen Rahmen stattfinden, allerdings sind Zuschauende untersagt. Dies gilt nicht für die für den Spielbetrieb erforderlichen Personen. Der Amateursport wird ausgesetzt.

- Sport darf ansonsten nur alleine oder mit einer anderen Person kontaktfrei unter Einhaltung der Abstandsregeln ausgeübt werden.
  - Kinder bis zwölf Jahre dürfen in festen Gruppen von maximal zehn Personen im Freien Sport betreiben.
  - Schwimmbäder sind für die Öffentlichkeit geschlossen.
  - Weihnachts- und Jahrmärkte dürfen nicht öffnen.
- 

# Berliner Freiheitsglocke wird 70 Jahre alt



„Ich glaube an die Unantastbarkeit und an die Würde jedes einzelnen Menschen. Ich glaube, dass allen Menschen von Gott das gleiche Recht auf Freiheit gegeben wurde. Ich verspreche, jedem Angriff auf die Freiheit und der Tyrannei Widerstand zu leisten, wo auch immer sie auftreten mögen.“

+++++

## **Feierliche Gebindeniederlegung am 24. Oktober 2020 vor dem Rathaus Schöneberg**

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Freiheitsglocke fand heute eine feierliche Gebindeniederlegung an der Freitreppe des Rathaus Schönebergs vor der Gedenktafel der Freiheitsglocke statt. Teilnehmende waren der **Regierende**

**Bürgermeister von Berlin Michael Müller, die Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, der Bezirksverordnetenvorsteher Tempelhof-Schönebergs Stefan Böltes, der Präsident des Abgeordnetenhauses Ralf Wieland, die US-Geschäftsträgerin Robin S. Quinville, der Verteidigungsattaché der Britischen Botschaft Brigadegeneral Jason Rhodes, sowie die Erste Botschaftsrätin der Französischen Botschaft, Frau Sylvie Massière.**

**Bezirksbürgermeisterin Schöttler** erinnert sich:

Ich bin in Schöneberg aufgewachsen und mit dem Klang der Glocke sehr vertraut. Das Glockengeläut und der Freiheitsschwur um 12:00 Uhr im RIAS Berlin sind mir noch gut in Erinnerung. Der Ruf nach Freiheit, Frieden und der Aufforderung der Tyrannei Widerstand zu leisten, das hat mich politisch geprägt. Der Freiheitsschwur hat nichts von seiner Aktualität verloren.

Am 24. Oktober 1950, dem Tag der Vereinten Nationen, wurde die Berliner Freiheitsglocke im Beisein von 400.000 Bürger\_innen im Turm des Rathaus Schönebergs installiert und läutete um 12:00 Uhr das erste Mal. Zu diesem Zeitpunkt hatte die über 10.000 kg schwere Glocke bereits eine medienwirksame Reise durch die USA hinter sich, den "Kreuzzug für die Freiheit", in dessen Zuge mit den "Freedom Scrolls" Millionen von Unterschriften und Spenden gesammelt wurden. Gegossen wurde sie zuvor von der in London ansässigen Firma Gillett & Johnston. Sie wurde nach dem Vorbild der US-amerikanischen Liberty Bell gefertigt und **trägt als Inschrift ein Zitat Abraham Lincolns aus seiner Gettysburg Rede:**

That this world under God shall have a new birth of freedom.

Möge diese Welt mit Gottes Hilfe eine Wiedergeburt der Freiheit erleben.

Besonders in der Hochphase des Kalten Krieges symbolisierte die Freiheitsglocke das Streben der Berliner\_innen nach Demokratie und Freiheit, die Unantastbarkeit und Würde jedes einzelnen Menschen insbesondere in Angesicht von Krieg und Tyrannei, sowie die herausragende Solidarität der USA zum damaligen West-Berlin.

Die welt- und stadtgeschichtliche Bedeutung der Berliner Freiheitsglocke sollte in einem Festakt anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens gewürdigt werden. Dieser wurde jedoch aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie auf das nächste Jahr verschoben.

---

## **Senat beschließt Siebte Änderung der Infektionsschutzverordnung**



**Pressemitteilung vom 06.10.2020**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Senat beschließt Siebte Änderung der Infektionsschutzverordnung

Aufgrund der zunehmenden Infektionen mit SARS-CoV-2 hat der Senat auf Vorlage der Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Dilek Kalayci, die siebte Änderung der

Infektionsschutzverordnung beschlossen.

Die Infektionsschutzverordnung beinhaltet folgende Änderungen:

Im öffentlichen Raum im Freien wird die Personenzahl in der Zeit zwischen 23 und 6 Uhr auf fünf gleichzeitig anwesende Personen aus unterschiedlichen Haushalten oder Personen aus zwei Haushalten beschränkt.

**Private Veranstaltungen und private Zusammenkünfte in geschlossenen Räumen mit mehr als zehn Personen sind verboten.**

Verkaufsstellen im Sinne des Berliner Ladenöffnungsgesetzes sind in dieser Zeit zu schließen, Tankstellen dürfen während dieser Zeit Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung oder Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe anbieten.

Apotheken dürfen während dieser Zeit Arzneimittel abgeben und apothekenübliche Waren abgeben.

Die geänderte Infektionsschutzverordnung tritt einen Tag nach der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Berlin (am Samstag, den 10. Oktober 2020) in Kraft. Sie finden diese dann auf: [berlin.de/corona/](https://berlin.de/corona/)

---

**Ausstellung Wohnverhältnisse.  
Charlottenburg, Wilmersdorf und**

# die Wohnungsfrage



Seine neue Sonderausstellung "Wohnverhältnisse" zeigt das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf **ab Freitag, 2. Oktober**. Die Ausstellung veranschaulicht, wie sich die Wohnverhältnisse in den einstmals selbstständigen Städte Charlottenburg und Wilmersdorf vor der Gründung Groß-Berlins zu Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelten und welche Antworten auf die drängende „Wohnungsfrage“ gefunden wurden.

Am 1. Oktober 1920 trat das mit knapper Mehrheit beschlossene „Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin“ in Kraft. Es entstand Berlin in seinen heutigen Grenzen. Aus der Eingemeindung gingen die Städte Charlottenburg und Wilmersdorf als Bezirke hervor. Bereits in den Jahrzehnten zuvor hatte sich ein Metropolenraum entwickelt, den soziale Unterschiede prägten. Die „Wohnungsfrage“ war eine der drängendsten Herausforderungen im großstädtischen Zusammenleben.

Bereits um 1900 forderten deshalb Reformbewegungen und Sozialpolitiker Veränderungen.

Die Ausstellung gibt Einblicke in die rasante Entwicklung, die Charlottenburg und Wilmersdorf im Zusammenspiel mit dem Bauwesen und Terraingesellschaften nahmen, und stellt Reformideen dieser Zeit vor. Die Anfänge kommunaler Wohnungspolitik in Charlottenburg, die die Gründung eines Wohnungsamtes und die Errichtung des Ledigenheims an der Danckelmannstraße als Maßnahmen wählte, werden in den

Blick genommen. Dabei zeigen die Positionen, Maßnahmen und Bauten in dieser Ausstellung: Ging es um "Wohnverhältnisse", wurde auch soziale Ungleichheit in der Industriegesellschaft, kommunale Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung und die Stellung von Frauen im öffentlichen Leben verhandelt.

Bauten und Siedlungen, deren Entstehung die Ausstellung thematisiert, prägen bis heute das Stadtbild des Bezirks. Die Villa Oppenheim als Standort des Museums bildet einen Ausgangspunkt der Ausstellung: Einerseits forderten gerade die widrigen Wohnbedingungen im nahen Schlossviertel politisches Handeln der Kommune heraus. Andererseits war es die wachsende Stadt der „Mietskasernen“, die für die Familie Oppenheim den Ausschlag gab, den Charlottenburg Sommersitz aufzugeben und die Gebäude 1911 an die Stadt Charlottenburg zu verkaufen.

Begleitend zur Ausstellung werden thematische Streifzüge durch den Bezirk, Führungen durch die Ausstellung und Programme für Kinder und Familien angeboten.

Die Ausstellung ist Teil eines Kooperationsprojekts der Berliner Bezirksmuseen und des Stadtmuseums Berlin. Weitere Informationen gibt es unter [www.grossesb.berlin](http://www.grossesb.berlin)

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

Schloßstraße 55 / Otto-Grüneberg-Weg

14059 Berlin

Tel.: 030 9029 24106

Email: [museum@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:museum@charlottenburg-wilmersdorf.de)

[www.villa-oppenheim-berlin.de](http://www.villa-oppenheim-berlin.de)

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage 11-17 Uhr

Eintritt frei. Zugang barrierefrei

---

# 100 Jahre Groß-Berlin: Berliner Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht Publikation



Die Berliner Landeszentrale für politische Bildung hat in Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin das Buch "Metropole Berlin - Traum und Realität 1920|2020" herausgegeben. Autoren sind die Historiker Andreas Ludwig und Gernot Schaulinski.

Das Buch beschreibt die Entwicklung der Stadtregion Berlin zu einer modernen Metropole. Es gibt einen Überblick über das Berlin der 1920er Jahre als sozialer Raum und als Handlungsfeld der kommunalen Selbstverwaltung. Welche Probleme waren zu bewältigen? Welche Lösungsstrategien wurden erprobt? Welche Konflikte waren zu lösen? Und welche Zukunftsvorstellungen von Berlin wurden damals entwickelt? Dabei spielen Bereiche wie Bevölkerungsstruktur, die Wohnungssituation, die Verkehrsinfrastruktur und das Thema Schule eine wichtige Rolle. Vergleiche zu heutigen Debatten um Berlin und seine Entwicklung liegen nahe.

Zum 1. Oktober 1920 - also vor rund 100 Jahren - entstand Berlin in seinen heutigen Grenzen durch den Zusammenschluss mit sieben weiteren Städten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken und wurde damit quasi über Nacht

zur damals drittgrößten Metropole der Welt. Unter anderem Charlottenburg, Lichtenberg und Schöneberg gehörten zuvor noch nicht zu Berlin. In den Folgejahren bis Anfang der 1930er Jahre wurden unter schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen wichtige Reformvorhaben geplant und umgesetzt, die teilweise bis heute nachwirken; unter anderem ein umfassender sozialer Wohnungsbau, ein einheitlicher und bezahlbarer öffentlicher Personennahverkehr sowie eine Erneuerung und Demokratisierung von Schule. Berlin sollte zu einer modernen und international konkurrenzfähigen Metropole werden.

Printexemplare sind kostenfrei in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Amerika Haus, Hardenbergstraße 22-24 direkt am Bahnhof Zoologischer Garten) erhältlich. Das Besuchszentrum der Landeszentrale hat unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften montags, mittwochs, donnerstags und freitags jeweils von 10-18 Uhr geöffnet. Online ist das gesamte Buch hier verfügbar:

[www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/?q=&titel=metropole+berlin&autor\\_in=-+Alles+-&thema=-+Alles+-&neu=-+Alles+-#searchresults/](http://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/?q=&titel=metropole+berlin&autor_in=-+Alles+-&thema=-+Alles+-&neu=-+Alles+-#searchresults/)

Eine Buchvorstellung mit den Autoren findet am Dienstag, 12. Mai, um 18.00 Uhr per Livestream aus der Berliner Landeszentrale für politische Bildung statt. Mehr Informationen dazu sind hier abrufbar:

[www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/metropole-berlin-901644.php/](http://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/metropole-berlin-901644.php/)

Rezensionsexemplare des Buchs "Metropole Berlin - Traum und Realität 1920 | 2020" können per

E-Mail unter [julia.hasse@senbjf.berlin.de](mailto:julia.hasse@senbjf.berlin.de) angefordert werden.

Eine Übersicht über weitere Aktivitäten des Landes Berlin und weiterer Akteure zum Thema 100 Jahre Groß-Berlin ist hier zusammengestellt:

[www.berlin.de/berlin100/](http://www.berlin.de/berlin100/)

---

# Berlin startet Online-Marktplatz für Alltagsmasken



Der Berliner Senat hat am Dienstag die Änderung der Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus in Berlin beschlossen. Der Senat empfiehlt weiterhin dringend eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, bei der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ist sie ab dem 27. April Pflicht. Um Angebot und Nachfrage nun rasch zu koordinieren, hat Berlin Partner gemeinsam mit den Senatsverwaltungen für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie der Senatskanzlei einen Online-Marktplatz für Alltagsmasken konzipiert.

Unter

<https://www.alltagsmasken.berlin/>

können sich Anbieter und Nutzer vernetzen und sich näher zum Thema informieren.

Die Plattform richtet sich vorwiegend an Firmen und Einrichtungen, die große Stückzahlen benötigen – oder anbieten können. Der eigentliche Verkauf wird anschließend nicht auf der Website abgewickelt. Werden mehr als 100 Masken benötigt, können Interessenten auch ein Gesuch aufgeben und so gezielt nach einem geeigneten Produzenten suchen. Für geringere Stückzahlen steht eine reguläre Suchfunktion zur Verfügung.

**Wirtschaftssenatorin Ramona Pop:** „Kontaktbeschränkungen und

Abstandsregelungen sind weiterhin das Gebot der Stunde. Das Tragen von Mund- und Nasenbedeckung ist dringend empfohlen, insb. wenn der gebotene Mindestabstand von 1,5m nicht einzuhalten ist. Mit dem neuen Online-Marktplatz wollen wir Anbieter und Interessenten von Alltagsmasken unterstützen, damit sie unkompliziert und kostenfrei miteinander in Verbindung treten können.“

Das Portal bietet neben der Suchfunktion aber auch Aufklärung über den Nutzen von sogenannten Alltagsmasken. Anders als medizinische Fabrikationen können sie keinen vollumfänglichen Schutz vor einer Ansteckung durch Viren und Bakterien gewährleisten. Beachtet man aber die richtige Handhabung, stellen sie eine wirksame Ergänzung zu dem vorhandenen Maßnahmenkatalog dar. Gerade der Fremdschutz kann durch Alltagsmasken gewährleistet werden, indem eine Tröpfcheninfektion anderer Personen erschwert wird. Auch verhindern die Masken Berührungen im Gesicht, was ebenfalls zur Krankheitseindämmung beiträgt. Die Abstandsempfehlung von 1,50 Meter sollte dennoch weiterhin eingehalten werden, um umfassenden Schutz zu gewährleisten.